

43. *Charadrius longipes*, Temm., *Ch. orientalis*, Schleg.
44. *Charadrius virginianus*, Borekh., *Ch. marmoratus*, Wagl.
45. *Actitis rufescens*, Viell.
46. *Tring. Temminckii*, Lsl.
47. *Limicola pygmaea*, Lath.
48. *Sterna Dougalli*, Mont.
49. *Larus roseus*, Jard. et Selby., Winterkleid.
50. *Larus Sabinii*, Leach. Jugendkleid.
51. *Anas perspicillata*. L.
52. *Anas Stelleri*, Pall.
53. *Thalassidroma Leachii*, Temm.

u. s. w.

Man sieht, dass Vögel aus sehr verschiedenen Weltgegenden, aus Nord- und Südeuropa, aus ganz Nordasien und Nordamerika sich diese einsame Felseninsel zum Ruhepunkte auf ihren oft seltsamen Wanderungen aufsuchen. Gleichviel, welchen Werth man für die Fauna Europas auf diese vereinzelt Fremdlinge legen will: die Thatsache, dass sie erscheinen, ist nicht abzuleugnen.

No. 26.

Ein Wort über die Möven der Zoographia Rosso - asiatica von Pallas.

(Briefliche Mittheilung.)

Von

Prof. Dr. Blasius.

Durch wesentliche Abweichungen in der Auffassung der Möven-Monographien von Bruch und Bonaparte, durch rasche Aenderungen in den Ansichten der verschiedenen Arbeiten Bruch's bin ich veranlasst worden, in letzter Zeit meinen eigenen Zweifeln über die Arten dieser Gattung etwas näher auf den Grund zu gehen. Eine der wichtigsten Quellen für nordasiatische Möven ist offenbar die Zoographia Rosso-asiatica von Pallas. Der Umstand, dass *Larus niveus*, Pall., als Art unter die Gattung *Rissa* gestellt wird, führte

nich dahin, die Mövenbeschreibungen von Pallas genauer anzusehen.

Pallas führt mehrere neue Artnamen in die Gattung *Larus* ein. Ueber seinen *Larus Ichthyactos* und *Larus minutus* bestehen keine Zweifel. Ueber seinen *Larus marinus*, L., *albus*, *dorso subnigro*, und seinen *Larus glaucus*, Brännich, *totus albus*, *dorso et alis canis*, kann auch wohl kein Zweifel bestehen.

Anders ist es mit seinem *Larus cachinnans*. Pallas citirt zu demselben den *Larus Consul* Martens, *Larus marinus et glaucus*, Brännich, und *Larus cinereus*, Briss., Orn. VI., Tab. 17, so wie die Herring Gull, Pennant und Latham. Es ist mir sehr zweifelhaft, ob sich diese Citate sämmtlich mit einander vereinigen lassen. Für die Feststellung der Art scheint es mir aber mehr auf die Beschreibung anzukommen. Nach der Flügellänge: 17" 7"', gehört sie offenbar zu den grössern Arten, in die Nähe von *L. argentatus*. Von der Färbung sagt er: *dorsum et alae supra intense leucophaea seu coerulescente cana*. Aber auch von *L. glaucus* sagt er: *dorsum et alae coerulescente-cana*, und auch den unzweifelhaften *L. minutus* beschreibt er: *dorso alisque leucophaeis*; das ist unzweifelhaft die Färbung des *L. argentatus*. Auch die Flügelzeichnung stimmt mit *L. argentatus*, jedoch auch mit der der verwandten Arten überein. Das „*Rostrum carina valde angulatum*“ kann wohl nur auf *L. argentatus*, aber nicht auf die nächstverwandten Arten bezogen werden. Nach den Mittheilungen von Middendorff's, kommt diese Möve ziemlich häufig durch Sibirien bis zum ochotzkischen Meere vor; es wäre sehr auffallend, wenn Pallas sie übersehen hätte. Man muss unwillkürlich auf den Gedanken kommen, unter diesem Namen sei der *L. argentatus*, Brännich, zu verstehen. Gewöhnlich ist der Name anders gedeutet worden. Im Museum in Berlin und Leyden steht unter dem Namen *L. cachinnans* eine Möve von dunklerer Rückenfarbe, etwas geringerer Grösse und schwach winkelig hervortretendem Kiel. Auch Bonaparte führt seinen *L. cachinnans* neben *L. marinus* und *fuscus* unter den schwarrückigen Möven auf. Bruch, der in seiner ersten Monographie in Cabanis Journal 1853 dieselbe Ansicht festhält, und den Namen seiner Gattung *Dominicanus* einreihet, stellt in seiner zweiten Monographie, Cab. Journal 1855, den Namen unter die grauen Möven seiner Gattung *Laroides*. Man ersieht zu gleicher Zeit daraus, welche Bedeutung diese modernen Gattungen haben.

Lichtenstein trennt in dieser Region der Möven eine Art unter dem Namen *Larus leucophaeus* ab, die mit den Exemplaren des *L. cachinnans* vom Caspischen Meere im Berliner und Leydener Museum in der Färbung vollkommen übereinstimmt. Bonaparte stellt diesen *L. leucophaeus*, Licht., zu den hellrückigen neben *L. argentatus*; Bruch in beiden Monographien ebenfalls, in der ersten als von *L. Michahellesii* getrennte Art, in der zweiten als mit *L. Michahellesii* übereinstimmend. In der Sammlung in Mainz steht eine hellfarbige *L. Michahellesii*, die sich von *L. argentatus* nicht unterscheiden lässt, und ein dunkelrückiges Original Exemplar von *L. leucophaeus*, Licht., welches gar keine Verwandtschaft mit *L. argentatus* hat. Diese Verwirrung ist offenbar Sache von Bruch; sie besteht nicht allein im Mainzer Museum, sondern auch in beiden Monographien. Ich weiss kein einziges Mittel, diesen *L. leucophaeus*, Licht., von den dunkelrückigen Exemplaren des sogenannten *L. cachinnans* in den Museen zu unterscheiden. Sie können weder mit dem *L. argentatus*, noch mit dem *L. fuscus*, L., verwechselt werden; aber es ist mir sehr zweifelhaft, ob man ein Recht hat, den Namen *L. cachinnans*, Pall., auf sie anzuwenden. Es scheint mir, als ob man befugt sei, die unzweifelhaft gute Art mit dem Namen *L. leucophaeus*, Licht., zu bezeichnen, und den Namen *L. cachinnans*, Pall., als synonym zu *L. argentatus*, Brünnich, zu stellen. Zu diesem *L. leucophaeus* gehören ausserdem noch einige andere Formen, die in letzter Zeit als Arten getrennt worden sind.

Pallas beschreibt ferner eine Möve unter dem Namen *L. canus*, p. 330. L. . . . alarum apice atro . . . Vertice leucophaeus. Cervix cano-
nebulosa. Remiges 4 extimae toto apice nigrae; interiores sensim minus
. . . Pedes rubri-fusci, vel nigricantes. Das kann unmöglich der *Larus
canus*, L., sein, mit seinem im Sommer weissen, im Winter grauge-
fleckten Hinterkopfe und Hinterhalse, mit seinen schwarzen Schwung-
federn, mit breiten weissen Flecken vor der Spitze der 2 ersten, mit
seinen blassgelblichen oder blassfleischfarbigen Füßen. Ich zweifle
nicht einen Augenblick daran, dass Pallas eine vielleicht etwas lang-
zehige *L. tridactylus* im Winterkleide vor sich gehabt hat. Eine Arten-
verwechslung, von der ich aus neuester Zeit noch ein Beispiel auf-
führen könnte, s. Bruch in Cab. Journal 1855. p. 284. Nr. 33.

Wenn Pallas in der Note zu seinem *Larus canus* angeführt, dass eine von ihm in Belgien beobachtete Möve: . . . Rostrum rubrum; re-

miges tres extimae albae, apice, exteriore limbo, interiusque late nigrae ... abweichend sei, so hat er vollkommen Recht; denn die Beschreibung lässt kaum einen Zweifel darüber, dass er dabei das Winterkleid von *L. ridibundus*, L., vor Augen gehabt habe.

Den *Larus tridactylus* hat Pallas, ausser unter dem Namen *L. canus*, noch dreimal in seiner Zoographie aufgenommen. Zunächst als *L. Rissa* im Sommerkleide. Die Diagnose und Beschreibung der Körperfärbung und Flügelzeichnung, so wie die Grösse, lässt keine Zweifel hierüber zu.

Dann als *L. Gavia*, p. 329, im Winterkleide. Pallas deutet am Ende der Beschreibung selber an, dass ihm der Vogel mit *L. tridactylus*, L., übereinstimmend scheine.

Zuletzt als *L. torquatus* p. 328. den jungen Vogel mit der dunklen Querbinde im Naeken, den schwarzen obern Flügeldeckfedern u. s. w.

Dass *Larus canus*, L., in Sibirien vorkommt, wissen wir durch von Middendorff l. c. p. 243. Bei seiner Häufigkeit in Nordrussland und in Sibirien wäre es auffallend, wenn Pallas ihn übersehen hätte. Die einzige Beschreibung der Zoographie, die auf diese Art passt, ist die unter *L. niveus*, Pall., p. 320: *L. totus albus, dorso cano, rostro virescente-flavo immaculata. Magnitudo corvo coracis (Ulna alarum: 14"5"'). Palpebrarum margo nudus ruberrimus... Reliquo colore et apice alarum nigro praecedenti (L. cach.) simillimus. Nur die Pedes fuscii könnten einige Zweifel erregen.*

Sowohl Bonaparte als Bruch stellen diesen *L. niveus*, Pall., zu den dreizehigen Möven in die Gattung: *Rissa*. Ich kann nicht finden, dass in der Beschreibung ein einziger Anhaltspunkt dafür vorhanden ist. Beide Ornithologen führen keinen einzigen Grund für ihre Ansicht an. Bruch giebt sogar eine ganz andere Heimath für das Thier an, wie Pallas. Es scheint mir, als ob die Art und deren Stellung bei Bonaparte und Bruch blos auf einem missverstandenen Studium der Zoographia und nicht auf Anschauung irgend eines seit Pallas in der Natur beobachteten Vogels beruhe, der irgend eine Verwandtschaft mit *L. tridactylus*, L., haben könnte. Beide Ornithologen lassen uns ganz darüber im Unklaren, ob sie je eine dreizehige Möve mit den von Pallas angegebenen Eigenschaften gesehen haben.

Auch *L. ridibundus*, L., der nach von Middendorff bis ans ochotzkische Meer vorkommt, wird von Pallas nicht direct unter

diesem Namen aufgeführt. Er citirt den Linné'schen Namen unter seinem *L. atricilla* p. 324. Die Beschreibung desselben bezeichnet offenbar das Sommerkleid unsrer Lach-Möve.

Das Winterkleid des *L. ridibundus* ist unzweifelhaft unter der folgenden Nummer 384, p. 326, als *L. cinerarius*, Pall., beschrieben.

Der junge Vogel von *L. ridibundus* im Winterkleide ist unter dem Namen *L. naevius* Nr. 385 p. 327, aufgeführt.

Demnach würden sich die von Pallas in der Zoographia aufgeführten Namen und Beschreibungen auf folgende Arten beziehen:

1. *L. marinus*, L.
2. *L. argentatus*, Brünnich = *L. cachinnans*, Pall., Sommerkleid.
3. *L. glaucus*, Brünnich.
4. *L. canus*, L. = *L. niveus*, Pall., Sommerkleid.
5. *L. tridactylus*, L., = *L. Rissa*, Pall., Sommerkleid.
= *L. Gavia*, Pall., Winterkleid.
= *L. canus*, Pall., Winterkleid.
= *L. torquatus*, Pall., Jugendkleid.
6. *L. Ichtyaetos*, Pall., Sommerkleid.
7. *L. ridibundus*, L., = *L. atricilla*, Pall., Sommerkleid.
= *L. cinerarius*, Pall. und Nota zu *L. canus*,
Pall., Winterkleid.
= *L. naevius*, Pall., Winterkleid des jungen
Vogels.
8. *L. minutus*, Pall., Sommerkleid.

Diese Arten stimmen im Wesentlichen mit den von von Middendorff in Sibirien beobachteten überein, indem derselbe den *L. argentatus*, *glaucus*, *canus*, *ridibundus* und *minutus* als sicher beobachtet aufführt, über das Vorkommen von *L. leucophaeus* nicht sicher ist, und ausserdem noch *L. Sabinü* hinzufügt.

Von Middendorff erwähnt ausserdem noch einer Varietät des *Larus argentatus* von der Südküste des oehotzkischen Meeres mit dunkler Rückenfärbung, die zwischen der des *L. marinus* und *argentatus* die Mitte gehalten. Dies stimmt ganz mit dem Charakter des *L. leucophaeus*, Licht, überein, welche Art demnach, da sie vom Mittelmeere und dem Caspischen See bekannt ist, eine fast so ausgedehnte Verbreitung haben würde, wie die Silbermöve.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Blasius Johann Heinrich

Artikel/Article: [Ein Wort über die Möven der Zoographia Rosso - asiatica von Pallas. 316-320](#)